

Die Bedeutung gendergerechter Sprache zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in der Schule

Beitrag von „MrJules“ vom 26. Oktober 2021 16:41

Zitat von karuna

Dein Beitrag hat keine Aussage. Laleona hatte schon nach der Diagnose gefragt, die da erstellt worden sein soll, die Frage kannst du nicht beantworten.

Dass sich das Kind im falschen Körper fühlt und dass es nun mit der anderen Geschlechtsidentität leben soll - das ist die Diagnose. Oder willst du, dass sie mir eine Kopie der Patientenakte übergeben? Mach dich doch nicht lächerlich, wobei... zu spät.

Dass man eine Behandlung logischerweise vor der Pubertät bekommt, wenn die Diagnose schon so früh feststeht, ist das normale Vorgehen. Denn wenn schon Geschlechtsmerkmale deutlich ausgeprägt sind, ist es natürlich deutlich schwerer für die betroffene Person.

Ein kleinen statistischen Einblick gibt es z.B. hier:

Zitat:

„Die Zahl der Anfragen in der Spezialsprechstunde für transidente Kinder und Jugendliche an der Uniklinik Münster habe sich im vergangenen Jahrzehnt vervielfacht. Transident nennt man Kinder, wenn das selbst empfundene Geschlecht nicht mit den körperlichen Merkmalen übereinstimmt.“ (...)

Jede Entscheidung habe langfristige Konsequenzen: Die Folgen einer hormonellen Behandlung vor der Pubertät sind irreversibel, nicht rückgängig zu machen. Dasselbe gilt allerdings auch, wenn man die Pubertät laufen lasse. Die irreversible Verweiblichung oder Vermännlichung des Körpers kann bei transidenten Menschen zu schweren psychischen Langzeitschäden führen.

„Das heißt, wir als Ärzte und auch die Verantwortung tragenden Erwachsenen, die einen jungen Menschen begleiten, müssen uns dem Irreversibilitäts-Dilemma stellen.“

(<https://www.deutschlandfunkkultur.de/geschlechtsangestaltete-kinder-und-jugendliche-482707>)

Es ist ein genereller starker Anstieg genau in einer bestimmten Generation zu beobachten:

<https://www.statista.com/statistics/719...-by-generation/>

Dies führt unweigerlich auch zu mehr Hormonbehandlungen bei Kindern und Jugendlichen.

So, und das war es jetzt von mir, [...]